

Jahresrückblick 2012

Jahresbericht der Stiftung Risiko-Dialog



Ausgewählte Meilensteine

BfS – ODL-Kommunikation

Im Nachgang zu den Ereignissen in Fukushima im März 2011 wuchs auch in Deutschland das Interesse an Radioaktivitätsmesswerten (Ortsdosisleistung, ODL) sprunghaft an. Die existierende Webseite ODLinfo



des Bundesamts für Strahlenschutz (BfS) konnte dabei nicht allen Informationsbedürfnissen der Bevölkerung gerecht werden. Im Auftrag des BfS untersucht die Stiftung Risiko-Dialog deshalb seit September 2012 die Möglichkeiten die Kommunikation radiologischer Messwerte zu optimieren. 2013 werden Kommunikationsstrategien weiterentwickelt, um die Vermittlung von radiologischen Messwerten in Deutschland zu optimieren. Projektpartner sind neben dem BfS die Universität St. Gallen und Dialogge aus Stuttgart.

(laufend, seit September 2012)

Privatversicherer in der Naturgefahren-Debatte

Der Synthesebericht «Die Privatversicherer in der Naturgefahren-Debatte – aus Sicht von Experten, Medien und Bevölkerung» bildet den Abschluss eines mehrjährigen Forschungsprojektes. Er bringt interessante Erkenntnisse des



Naturgefahren-Projektes der Stiftung Risiko-Dialog in kurzer Form zusammen. Er identifiziert vier übergeordnete Handlungsfelder und führt sieben Empfehlungen zu künftigen Herausforderungen an das Schweizer Elementarversicherungs-System etwa bezüglich Extremereignissen, Zusammenarbeit in der Ak-

teurslandschaft oder der Positionierung der Privatversicherer im Gesamtverbund detailliert aus. Wie der Titel verrät, liegt ein Schwerpunkt auf der Rolle der Privatversicherer – jedoch finden sich darin auch für weitere an Naturgefahren interessierte Kreise spannende Inhalte – gerade zum Zusammenspiel der Akteure und der Kommunikation.

(November 2012)

Geothermie Groß-Gerau (D) Bürgerdialog «DialogGeo»

Seit Anfang 2011 begleitet die Stiftung Risiko-Dialog das Geothermieprojekt der Überlandwerk Groß-Gerau GmbH (ÜWG) in Hessen. Nachdem bis Ende 2011 Interviews mit der Bevölkerung geführt wurde, ist im März 2012 der Bericht «Gespräche mit Interessensgruppen und der Bevölkerung» veröffentlicht worden (Download www.risiko-dialog.ch/gg).

Im November 2012 wurde der Bürgerdialog «DialogGeo» anlässlich einer öffentlichen Infoveranstaltung der Bevölkerung vorgestellt. Beim



ergebnisoffenen Bürgerdialog geht es darum, eine robuste Entscheidung zum „ob, wo und wie“ des Geothermieprojekt der ÜWG in Groß-Gerau – „mit und nicht gegen die Bevölkerung“ – zu erzielen. In mehreren öffentlichen Bürgerforen und in einem Beirat können sich Bürger und Interessensgruppen aktiv an dessen Ausgestaltung beteiligen. Die Protokolle der Bürgerforen und Beiratssitzungen werden zudem auf www.dialoggeo.de veröffentlicht. Diese bietet den interessierten Bürgern nicht nur Informationen zu den Veranstaltungen, über Geothermie und deren Chancen- und Gefahrenpotential sondern auch die Möglichkeit, Kommentare zu posten, Fragen zu stellen oder Diskussionen online zu führen.

(laufend, seit 2011)

Tagung «Konsensfähige Energieprojekte dank Partizipation»

Der Umbau zu einer nachhaltigen Energieproduktion ist nicht nur ein technisches, sondern vor allem auch ein soziales Jahrhundertprojekt. Diesem Thema widmete sich die von der Stiftung Risiko-Dialog organisierte Tagung vom 24. Mai 2012 in St. Gallen. Interaktiv wurden Chancen und Grenzen unterschiedlicher Dialog- und Partizipationsformen am Beispiel von konkreten Projekten zum Ausbau der Erneuerbaren Energien diskutiert. Renommierte Experten aus Politik, der Energiebranche und von NGOs haben ihre Erfahrungen und Sichtweisen eingebracht.

Die Tagung fand im Rahmen der Kongress- und Ausstellungsplattform „ENERGIE“ (www.energie-kongresse.ch) statt, welche von den Olma Messen St. Gallen und der Stadt St. Gallen durchgeführt wurde. Sie richtete sich sowohl an ein Fachpublikum aus Industrie, Gewerbe und der öffentlichen Hand, als auch an weitere interessierte Personen.



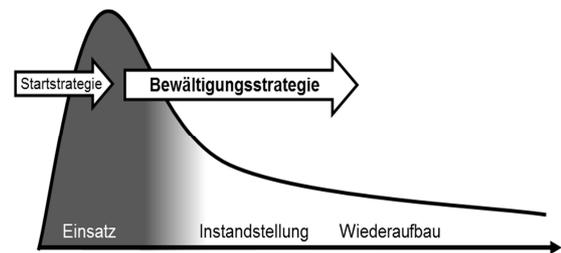
Die Stiftung Risiko-Dialog wird auch im 2013 an der ENERGIE dabei sein.

(Mai 2012)

Beratung Bundesstab ABCN und «Bewältigungsstrategie Erdbeben»

Auch im Rahmen des Krisenmanagements werden gesellschaftliche Auseinandersetzungen über Risiken geführt. Seit 2011 berät die Stiftung Risiko-Dialog den neu geschaffenen Bundesstab ABCN der Schweiz. Dieser bringt alle Bundesämter zu einem strategischen Beratungsorgan des Bundesrats zusammen. Die Arbeiten der Stiftung zielen darauf ab, Themen aufzuarbeiten und einen breiten Einbezug der Stakeholder zu ermöglichen. Die in Form von Workshops durchgeführte Begleitung umfasst Coaching und Beratung während der Aufbauphase des Stabs sowie die konzeptionelle Beratung, die Vor- und Nachbereitung der umfassenden Erdbebenübung „SEISMO12“.

tionelle Beratung, die Vor- und Nachbereitung der umfassenden Erdbebenübung „SEISMO12“.



Basierend auf den Inputs verschiedener Organen des Bundes wurde eine „Bewältigungsstrategie Erdbeben“ erarbeitet. Diese soll ein gemeinsames Verständnis aller für die Phasen Instandstellung und Wiederaufbau schaffen, insbesondere wie mit den mittel- bis langfristigen Konsequenzen eines schweren Erdbebens umzugehen ist. Die Bewältigungsstrategie Erdbeben zeigt mögliche Problemfelder und Handlungsansätze auf. Aufgrund der konkreten Lage in einem Ereignis lassen sich darauf basierend Absichten und Priorisierungen ableiten.

Das Beratungsengagement der Stiftung Risiko-Dialog wird auch 2013 fortgesetzt.

(laufend, seit 2011)

ewz Sicherheitskultur: Arbeitssicherheit und Umgang mit Beinahe-Ereignissen

In einem Kooperationsprojekt mit der Stiftung Risiko-Dialog will ewz verstärkt aus Beinahe-Ereignissen lernen und die Sicherheitskultur stärken. Neben einer Analyse der Sicherheitskultur (d.h. beispielsweise welche An- und Abreize für das Melden von Beinahe-Ereignissen bestehen) sollen v.a. Massnahmen definiert und umgesetzt werden. Dabei ist Kommunikation zum Themenfeld Risiken von entscheidender Bedeutung. Ausgegangen wir von einer positiven, leistungsorientierten Betrachtung, d.h. das Lernen und Besserwerden steht im Vordergrund und nicht die Suche nach Schuldigen und deren Fehlern.

(laufend, seit 2012)

Lernexpedition: «Carbon Capture & Sequestration – eine Option für die Schweiz?»

Mit der Energiewende der Schweizer Politik werden neue Technologien wie die Abscheidung und Speicherung von CO₂ vermehrt diskutiert – beispielsweise falls Gaskombikraftwerke als Brückentechnologie gebaut werden sollten. Am 2. Februar 2012 veranstaltete die Stiftung Risiko-Dialog eine öffentliche Lernexpedition zum Thema CCS an der ETH Zürich. Die Lernexpedition bot den Teilnehmenden nicht nur einen Einblick in den aktuellen Stand der Forschung vor Ort sondern beleuchtete internationale Entwicklungen und Kostenaspekte. Diskutiert wurden insbesondere Fragen der öffentlichen Akzeptanz und der Wahrnehmung von Risiken von CCS.



(Februar 2012)

Neues Büro der Stiftung Risiko-Dialog – Eröffnungs-Apéro



Nach mehr als sechs Jahren an der Zürcherstrasse 12, sind wir diesen Sommer in den Technopark in Winterthur umgezogen. Gefei-ert haben wir dies am 13. September 2012 anlässlich eines Eröffnungs-Apéros in unseren neuen Büroräumlichkeiten. Vorab zum öffentlichen Apéro fand eine geschlossene Veranstaltung für den Freundeskreis der Stiftung Risiko-Dialog statt. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Gästen nochmals herzlich für ihr Kommen und ihren Beitrag zu einem ge-

lungenen Abend bedanken. Einen grossen Dank auch an alle, die uns ihre guten Wünsche zur Eröffnung übermittelten!

(Umzug Juni 2012, Apéro September 2012)

riskPULSE & Freundeskreis-Veranstaltung

Anfang Jahr befragte die Stiftung Risiko-Dialog rund 150 Expertinnen und Experten zu ihren Einschätzungen



der aktuellen Risikowelt. Welches sind die aktuell drängendsten Risikothemen? Wie soll die Gesellschaft diese Themen angehen? Dieser «riskPULSE» wird zukünftig in regelmässigen Abständen wiederholt, um Trends in der Entwicklung von Risikothemen aufspüren zu können. Die Resultate der Befragung wurden am 13. September 2012 – im Vorgang zum öffentlichen Apéro – mit dem Freundeskreis der Stiftung Risiko-Dialog diskutiert.

Der speziellen riskBRIEF zur riskPULSE-Umfrage, die präsentierten Folien sowie Anmerkungen aus der Gruppendiskussion können unter www.risiko-dialog.ch/riskpulse heruntergeladen werden.



(September 2012)

Moderation Expertenworkshop «Sicherheitsopportunitäten für den Wirtschaftsstandort Schweiz» des BAKOM

„Die Schweiz nutzt die Chancen der Informations- und Kommunikationstechnologien“ lautet eines der Ziele, die sich der Bundesrat für das Jahr 2012 gesteckt hat. Eine dieser Chancen liegt in der zentralen Rolle der Daten in

der Informationsgesellschaft. Im Rahmen eines halbtägigen, hochrangig besetzten Expertenworkshops der Arbeitsgruppe „Sicherheitsopportunitäten für einen Wirtschaftsstandort Schweiz“ (SOWISCH), moderiert von Matthias Holenstein, wurde diskutiert, durch welche Opportunitäten der Datensicherheit der Wirtschaftsstandort Schweiz in Zukunft gestärkt werden kann und welche Grundlagen vom Bund dafür bereitgestellt werden müssen.

(November 2012)

Teamtage in St. Gallen

Alle Jahre wieder: Anlässlich der Teamtage traf sich das Team der Stiftung Risiko-Dialog für zwei arbeitsreiche Tage zur Klausur. Als Neuerung lud für dieses Mal der Stiftungs-Präsident Prof. em. Dr. Matthias Haller die Teammitglieder zu sich nach St. Gallen ein. Nach getaner Arbeit wurden wir mit der obligaten St. Galler Bratwurst und der herrlichen Aussicht über die Stadt belohnt.

(Juni 2012)

Eine Übersicht über sämtliche Projekte der Stiftung Risiko-Dialog finden Sie online unter: www.risiko-dialog.ch/projektliste (PDF)

Dialog-Projekte

Bürgerdialog «DialogGeo» Geothermie Groß-Gerau (D) (laufend)

Moderation der Bürgerforen und des Beirats zum geplanten Geothermieprojekt der Überlandwerk Groß-Gerau (ÜWG) im hessischen Groß-Gerau.

Matthias Holenstein (Leitung, Moderation), Dr. Lasse Wallquist

Sozialwissenschaftliche Aspekte in der Strategie „Wasserversorgung 2025“ (2011-2012)

Experten verschiedener Fachrichtungen diskutieren in einem Workshop die sozialwissenschaftliche Dimension der Wasserversorgung

Matthias Holenstein (Leitung), Dr. Lasse Wallquist

Beratung

ewz Sicherheitskultur: Arbeitssicherheit – Umgang mit Beinahe-Ereignissen

Analyse und Beratung der Elektrizitätswerke der Stadt Zürich (ewz)

Matthias Holenstein (Leitung), Dr. Roman Högg

Beratung Bundesstab ABCN

Konzeption und Coaching für den Aufbau des Bundesstabs ABCN zur Bewältigung atomarer, biologischer, chemischer Risiken und Naturgefahren. (2012)

Matthias Holenstein (Leitung), Jörg Berlinger

Begleitung Geothermieprojekt der Stadt St. Gallen

Begleitung Krisenmanagement des Geothermieprojekts der Stadtwerke St. Gallen

Matthias Holenstein

Weiterentwicklung der ODL-Kommunikation für das BfS

Weiterentwicklung von Kommunikationsstrategien in neuen Medien für die zielgruppengerechte Präsentation radiologischer Messwerte in Deutschland. Projektpartner: mcm Institute der Universität St. Gallen, Dialogik (seit September 2012)

Matthias Holenstein (Leitung), Dr. Roman Högg

Publikationen

riskPULSE (Anfang 2012)

Experten-/Netzwerk-Onlinebefragung zu dominierenden Themen der aktuellen Risikolandschaft

(Publikation in riskBRIEF 03/12 und an Freundeskreise-Veranstaltung)

*Dr. Roman Högg, Matthias Holenstein,
Dr. Lasse Wallquist, Jörg Berlinger*

riskBRIEF (3 Ausgaben im März, Juli und September 2012)

Dr. Roman Högg



«Geothermie im Kreis Groß-Gerau: Gespräche mit Interessensgruppen und der Bevölkerung» (März 2012)

Bericht im Auftrag von ÜWG

Dr. Lasse Wallquist, Matthias Holenstein

«Stakeholderanalyse Geothermie: Analyse von Einstellungen und Wahrnehmungsprozessen» (Juli 2012)

Bericht im Auftrag der Agentur Enerchange im Rahmen eines vom deutschen Bundesumweltministerium (BMU) geförderten Forschungsprojekts

Dr. Lasse Wallquist, Matthias Holenstein

«Unsicherheiten durch Zusammenspiel von Experten und Bevölkerung meistern» (2012)

Beitrag im Bulletin-Online Elektrosuisse und VSE, Ausgabe 06/2012

Dr. Roman Högg, Matthias Holenstein, Dr. Lasse Wallquist

«Die Privatversicherer in der Naturgefahren-Debatte – aus Sicht von Experten, Medien und Bevölkerung» (November 2012)

Synthesebericht zu Wahrnehmungen und Herausforderungen in der Debatte um Naturgefahren in der Schweiz

Matthias Holenstein, Jörg Berlinger, Prof. Dr. em. Matthias Haller

«Bürgerdialog: Erfolgsfaktor für die Akzeptanz der Geothermie» (2012)

bbr - Fachmagazin für Brunnen- und Leitungsbau - Tiefe Geothermie Sonderheft 2012

Wallquist L., Holenstein M.

«The Role of Convictions and Trust for Public Protest Potential in the Case of Carbon Dioxide Capture and Storage (CCS)»

Human and Ecological Risk Assessment: An International Journal, 18(4), 919-932. (2012)

Wallquist, L., Visschers, V. H., Dohle, S. & Siegrist, M.

«Can Emerging Technologies Make a Difference in Development?» (2012)

(Beitrag)

Prof. Dr. Ortwin Renn, Dr. Antje Grobe und Andrew Maynard

«Fünf Prozent der Arbeitszeit der Risikobewältigung widmen» (September 2012)

(Interview im Organisator)

Prof. Dr. em. Dr. Matthias Haller, Matthias Holenstein

«Nanotechnologien aus der Sicht von Konsumenten: Was Verbraucher wissen und was sie wissen sollen» (2010-2012)

Studie für das Bundesamt für Gesundheit

Dr. Antje Grobe (Leitung) Mikko Rissanen, Phillippe Funda, Joel de Beer, Uschi Jonas

Veranstaltungen

Kongress: «Konsensfähige Energieprojekte dank Partizipation» – Geothermie Bodensee in St. Gallen

Öffentliche Tagung am Internationalen Geothermiekongress in St. Gallen

*Matthias Holenstein (Leitung, Moderation),
Dr. Roman Högg (Referat), Dr. Lasse Wallquist,
Jörg Berlinger, Mirco Heidemann*

Lernexpedition: «Carbon Capture & Sequestration – eine Option für die Schweiz?»

Öffentliche Lernexpedition der Stiftung Risiko-Dialog an der ETH Zürich

Matthias Holenstein (Moderation), Dr. Lasse Wallquist (Konzeption und Referat)

Infoveranstaltung zu Eignungsgebieten und Bürgerdialog «DialoGGeo»

Öffentliche Informationsveranstaltung von ÜWG und Stiftung Risiko-Dialog

Matthias Holenstein (Moderation), Dr. Lasse Wallquist, Jörg Berlinger (Protokoll)

CEFIC Roundtable: «Benefits and risks of nanotechnologies for the environment»

Runder Tisch zu den Themen Nanotechnologien sowie deren Vorteile und Risiken im Bereich der Umwelttechnologien, 2012

Dr. Antje Grobe (Moderation)

Referate

Risikowahrnehmung und Risikokommunikation (2012)

Lehrgang integrales Risikomanagement des Swissi AG

Dr. Roman Högg

«Risiko-Dialoge: Wirksamkeit und Erfolgsfaktoren» (2012)

Gastreferat an der 43. Jahrestagung des Bundesverbandes Hochschulkommunikation, Dresden

Matthias Holenstein

«Dialog und Kommunizieren» (2012)

Gastreferat am Workshop: Fracking & Stimulation, Karlsruhe. Veranstalter: GtV Bundesverband Geothermie e.V., KIT Karlsruher Institut für Technologie

Matthias Holenstein

«A comparison of mental risk concepts on carbon dioxide capture and storage (CCS) and deep geothermal energy (DGE)» (2012)

Gastreferat an der GeoEn, International Conference 2012, Potsdam

Dr. Lasse Wallquist

«A comparison of mental risk concepts on carbon dioxide capture and storage (CCS) and deep geothermal energy (DGE)» (2012)

Beitrag an der 21st Annual Conference der Society for Risk Analysis Europe, SRA-Europe,

Zürich

Dr. Lasse Wallquist

«Success factors for participatory procedures in deep geothermal energy projects» (2012)

Beitrag an der 21st Annual Conference der Society for Risk Analysis Europe, SRA-Europe, Zürich

Matthias Holenstein

«Public perception and participation in projects concerning the subsurface»

(Invited Talk) GeoMol Kick-off Conference, Munich, November 21, 2012

Dr. Lasse Wallquist

«Akzeptanz und Bürgerbeteiligung in der Tiefengeothermie: Der Bürgerdialog Groß-Gerau» (2012)

Beitrag am „Geothermiekongress 2012“, Karlsruhe, 13.–16. November 2012

Matthias Holenstein, Dr. Lasse Wallquist

«Social Acceptability of CCS»

Gastreferat in der Veranstaltungreihe “The Energy Challenge – The Role of Technology, Business and Society” an der ETH Zürich. 6. März 2012

Dr. Lasse Wallquist

Stiftung Risiko-Dialog St. Gallen

Hirtenweg 7
9010 St. Gallen

Office:

Technoparkstrasse 2
CH-8406 Winterthur

Tel +41 52 551 10 01

Fax +41 52 551 10 09

www.risiko-dialog.ch

Hinweis: Öffentlich zugängliche Studien und Berichte können bei der Stiftung bezogen werden.